in dem Luftschiff Norge mit Nobile den Nordpol überflogen und war bei Alaska gelandet. Seit 1903 beschäftigt er sich mit der Polarforschung. Bereits 1925 war er mit deutschen Flugzeugen zur Nordpolfahrt aufgestiegen, hatte das Ziel aber nicht ganz erreicht. Er stand als bester Kenner der Arktis allen Rettungsmaßnahmen für Nobile sehr skeptisch gegenüber, hat aber schließlich selbst das Flugzeug bestiegen, um nach den Verunglückten zu forschen. Seine Sorge galt vor allem den Vermißten, die mit der Ballonhülle abgetrieben waren und nach den bisherigen Angaben Nobiles unweit seiner Landungsstelle sich befinden sollten. Jetzt hört man durch Nobile, daß der Ballon wahrscheinlich verbrannt ist und die etwa 7 Mann, die bei der Hülle geblieben waren, kaum noch am Leben sein können.

Wie bei den großen Schiffskatastrophen, die auf italienische Liederlichkeit zurückzuführen waren, so ist Italien auch im Falle der Italia-Katastrophe mit der Wahrheit sehr zurückhaltend gewesen. Manches der Rettungsunternehmen wäre wohl anders angefaßt worden, wenn die Oeffentlichkeit besser unterrichtet war.

Italien ist nicht schuldlos an dem Drama im nördlichen Eismeer. Man hat es zumindest an der nötigen Sorgfalt, an der Prüfung aller Möglichkeiten fehlen lassen, man hat in eitlem Beginnen ein Unternehmen ins Werk gesetzt, das letzten Endes eine Sache der ganzen kultivierten Welt war. Wenn Mussolini und seine Helfer aus dieser Katastrophe seines Landes die rechte Lehre ziehen würden, dann, aber nur dann kann angenommen werden, daß die Leidtragenden des Nobile-Abenteuers ihr Opfer doch nicht ganz umsonst gebracht haben.

Hoffnungslose Lage der Italia-Gruppe auf der Eisscholle.

Rom, 30. Juni. Nach einem Funkspruch der Citta di Milano ist die Gruppe Viglieri nach Osten abgetrieben worden. Die Eisverhältnisse haben sich verschlechtert. Die „Braganza" liegt immer noch von Eis eingeschlossen in der Nähe des Nordkaps.

Die „Tägl. Rundschau" stellt ihr Erscheinen ein.

Die „Tägl. Rundschau" veröffentlicht eine Mitteilung an ihre Leser, in der es heißt: Zu unserem schmerzlichen Bedauern müssen wir unseren Lesern die Mitteilung machen, daß der Deutsche Volksdienstverlag mit dem 30. Juni 1928 in Liquidation tritt und die „Tägliche Rundschau" mit diesem Tage ihr Erscheinen einstweilen einstellt. Die Inhaber des Volksdienstverlages glauben, nachdem aussichtsreiche Verhandlungen mit einem großen Berliner Verlag zwecks Uebernahme der „Tägl. Rundschau" im letzten Augenblick sich zerschlagen haben, den derzeitigen ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnissen dadurch Rechnung tragen zu müssen, daß sie von einer Weiterführung der Zeitung vorerst Abstand nehmen. Sie sind aber fest entschlossen, das Blatt binnen kurzer Frist in neuer Zusammensetzung der Gesellschafter und unter Schaffung einer gesicherten finanziellen Grundlage wieder aufleben zu lassen.

Die „Tägliche Rundschau", eine angesehene Berliner Zeitung, hat schon einmal im Jahre 1922 ihr Erscheinen eingestellt und ist dann 1925 wieder herausgegeben worden. Das Blatt erfordert aber andauernd große Zuschüsse. Ob es möglich sein wird, bei der heutigen Lage im Zeitungsgewerbe das Blatt auf einer finanziellen neuen Grundlage wieder herauszugeben, wird wohl abzuwarten sein.

Aus der Oberlausitz.

Bischofswerda, 30. Juni.

„Was ihr getan habt Einem unter diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan."
Matth. 25, 40.

Vom 1. bis 8. Juli wird eine Haus- und Straßensammlung für die Innere Mission in ganz Sachsen veranstaltet. Es gehört schon eine gewisse Selbstverleugnung dazu, sich in den Dienst einer solchen Sache zu stellen. Man sollte dies zu würdigen wissen und den Helfern und Helferinnen, sowie der Sache selbst Interesse und Verständnis entgegenbringen.

Seitdem im Jahre 1848 der Kandidat Johann Hinrich Wichern auf dem Wittenberger Kirchentag seinen Aufruf an das deutsche Volk gerichtet hat, hat man unablässig an der Heilung der inneren Schäden unseres Volkes gearbeitet. Die Aufgaben und Ziele der Inneren Mission sind seitdem immer größer, ihre Wirkungsstätten unzählige geworden. Aber die Erhöhung der Aufgaben und Ziele erfordert erhöhte Mittel. Aber zuletzt geht unser Herr und Heiland in diesen Tagen selbst umher und klopft bei uns an. Nicht erst in der Ewigkeit, wo es vielleicht zu spät ist, sondern schon jetzt, wo es noch Zeit ist, richtet er das Wort an uns:

„Was ihr getan habt Einem unter diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan."
K., R.

—* **Das Fest der Fahnenweihe des Militärvereins Chem. Sächsischer Grenadiere** nimmt heute abend ½9 Uhr mit einem Kommers im Schützenhause seinen Anfang. Geboten werden Vorträge der Stadtkapelle und des Militärgesangvereins, Darbietungen der hiesigen Turnvereine, sowie Gedichtsvorträge. Die Festrede hat Herr Studienrat Uhlig übernommen.

—* **Die Sängerfestkarte gilt nicht als Reisepaß.** Durch die Presse-Korrespondenz des Deutschen Sängerbundes war die irreführende Mitteilung in die deutsche Presse gelangt, daß die Festkarte für das Wiener Sängerfest als Reisepaß gelte. Dem Telunion-Sachsendienst wird auf telephonische Rückfrage in Berlin mitgeteilt, daß sich die Notiz der SBR. nur auf die in der Tschechoslowakei wohnenden Mitglieder des Deutschen Sängerbundes bezieht. Alle reichsdeutschen Sänger müssen für ihre Wienfahrt unbedingt einen Paß mit sich nehmen, der sowohl auf der Hin- wie auf der Rückfahrt kontrolliert wird. Selbstverständlich gelten auch die Sammelpässe, wenn Hin- und Rückfahrt gemeinsam erfolgen. Selbst Personen tschechoslowakischer Staatsangehörigkeit, die ihren Wohnsitz im Deutschen Reiche haben und von hier nach Wien fahren, bedürfen des Passes.

—* **Oeffentliche Handelsschule zu Bischofswerda.** Herr Studienassessor Czisnik erhielt vom Wirtschaftsministerium mit Wirkung vom 1. Oktober 1927 die Amtsbezeichnung Studienrat.

—* **Indirekte Fristverlängerung für die Abgabe der Vermögenssteuererklärung.** Das Reichsfinanzministerium hat in einem Erlaß vom 21. Juni 1928 die Finanzämter angewiesen, in den Fällen, in denen der Steuerpflichtige die Vermögenserklärung zwar verspätet, aber bis zum 15. Juli d. J. beim Finanzamt einreicht, von Zuschlägen wegen verspäteter Abgabe abzusehen. Damit ist also die Frist indirekt bis zum 15. Juli 1928 verlängert worden.

—* **Das Jugend- und Wohlfahrtsamt** des Bezirksfürsorgeverbandes Bautzen-Land hält am Montag, den 2. Juli, vormittags zwischen 10 und 12 Uhr in Bischofswerda in der Bürgerschule (früheres Finanzamt) Sprechstunde ab.

—* **Manfred Lommel-Funk-Abend.** Die „Rundfunkreklametrommel", wie sich Herr Lommel selbst nennt, gab gestern in der „Sonne" ein Gastspiel, das sich eines ausverkauften Hauses erfreuen konnte. Den Radiobesitzern, denen der Humorist mit seinem befreienden, urwüchsigen Humor schon manche frohe Stunde bereitet hat, war diese „Kanone" bereits bekannt, d. h. nur als unsichtbarer Spaßmacher. Gestern abend lernten sie die Funkkanone aber in höchsteigener Person kennen und konnten außer seinem großartigen Vortragstalent noch einen Mimiker bewundern, der auf diesem Gebiete schwer zu übertreffen sein dürfte. Das eine darf als sicher gelten, daß Herr Lommel wohl dem größten Griesgram ein herzliches Lachen abzugewinnen versteht. Sein Humor, den er auf der Bühne verzapfte, war kräftig gewürzt und im Enddeffekt geradezu zwerchfellerschütternd. Und gerade diese Eigenheiten sind im Verein mit der unübertrefflichen Mimik dieses Künstlers die Punkte, die das Lachregister der Besucher voll ausziehen. Es war fabelhaft, mit welcher verblüffenden Schnelligkeit und Sicherheit er die trefflichen Gesichtszüge und Stimmen der verschiedenen Personen in seinem mimischen Scherz „Die Gerichtsverhandlung" und die bekannte summende Melodie eines abfahrenden Autos imitierte. Die Witzblüten, die nur auf dem Runzendorfer Kasernenhof gedeihen konnten, wurden herzlich belacht. Einen wahren Lachsturm erzielte der Vortragende mit der Schilderung der Kriegserlebnisse als Paul Neugebauer, die er in schlesischer Mundart vom Stapel ließ. Sein hervorragendes Komikertalent rückte der Künstler als Paul Neugebauer am Sender in Runzendorf mit seinen Parodien ins richtige Licht. Mit Staunen hörte man, wie der Humorist die fehlende Funk-Jazzkapelle in der Klangwirkung der einzelnen Instrumente und besonders der Zither intonierte und die Geräusche der Sägen, ferner die wenig angenehmen im Zahnatelier und die zischenden Raketen und sonstige Feuerwerkskörper eines Brillantfeuerwerkes naturgetreu nachahmte. Originell waren die Zwischenwitze und vor allem die Uebertragung der Interpunktion in Laute. Der Beifall war stürmisch und wohlverdient. In den Zwischenpausen sorgte Herr Klubsch mit vortrefflichen Gesangs- und Klaviervorträgen von Rhein- und Weinliedern, sowie einigen Schlagern für angenehme Stimmung und erntete ebenfalls starken Beifall. So haben die zahlreichen Zuhörer wirklich schöne Stunden verlebt, von denen man sagen kann, daß, wenn Lachen gesund macht, gestern abend alle gesund und frohgemut den Heimweg antraten.

—* **Sächs. Militär-Vereins-Bund.** Anfang Juli findet in der alten Bergstadt Annaberg die diesjährige 55. Bundesversammlung des Sächs. Militär-Vereins-Bundes statt. Sie beginnt am Freitag, den 6. Juli 5,30 Uhr, im Lindengarten mit einer Tagung des Landesverbandes der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen im Militär-Vereins-Bunde, die am Sonnabend, den 7. Juli, vormittags 9 Uhr ihre Fortsetzung findet. Nachmittags 3 Uhr folgt eine Besprechung des Bundespräsidiums mit den Vertretern der 37 Bezirke des Landes und abends 7,30 Uhr großer Begrüßungsabend in der Festhalle. Sonntag, den 8. Juli, früh ½9 Uhr, im Gasthof Turnhalle Mitgliederversammlung der Bundessterbekasse. Um 10 Uhr folgt die ordentliche Bundesversammlung, ebenfalls in der Festhalle. Es steht eine Reihe von wichtigen Beschlußfassungen bevor, deren bedeutendste sich mit dem Zeitungswesen des Bundes befaßt. Hierzu liegt eine Anzahl von Anträgen verschiedener Bezirke vor. Berichterstatter des Präsidiums hierzu ist Herr Kamerad Oberst Richter. Ueber die Jugendpflege im Bunde wird der Landesjugendpfleger Herr Major a. D. Exner, über die Frauengruppen der 1. Vizepräsident, Herr Lehrer Grützner, über das Kleinkaliberschießen der stellvertretende Landesjugendpfleger, Herr Oberstleutnant a. D. Tröger und über eine Aenderung der Bundessatzung und der Geschäftsordnung Herr Kamerad Amtsgerichtsrat Dr. Koch berichten. Den Jahresbericht wird Herr Schriftführer Konrektor Professor Dr. Gebhardt, den Kassenbericht und den Bericht über den Haushaltplan Herr Schatzmeister Kaufmann Hultzsch erstatten, während namens des Rechnungsausschusses der 2. Vizepräsident Kamerad Amtsgerichtsdirektor Beyer berichten wird. Den Bericht über den Ort der nächsten Bundesversammlung wird das Präsidialmitglied, Herr Stadtbauführer Kappler, geben. Die Leitung der Versammlung liegt in den Händen des Bundespräsidenten Hopf, der auch über Verleihung von Auszeichnungen und die bevorstehenden Wahlen berichten wird, während über die Tätigkeit des Landesverbandes der Kriegsbeschädigten und Kriegerhinterbliebenen der Landsverbandsvorsitzende, Herr Kamerad Paul, Bericht erstattet. Für den Montag sind Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung Annabergs (Frohnauer Hammer, Greifensteine, Wiesenbad, Oberwiesenthal, Fichtelberg, Keilberg, Bärenstein) vorgesehen.

—* **Aerztlichen Dienst** am Sonntag, 1. Juli: Herr Dr. Schmidt. — Sonntags- und Nachtdienst in den Apotheken: Neue Apotheke, Bautzner Straße. — Sanitäts-Auto: Sonntags Anruf Polizeiwache Nr. 46 und 47. Wochentags: Sanitätshaus Richter, Bahnhofstraße, Anruf Nr. 347.

—* **Billiger Sonderzug an die Ostsee.** Am Sonnabend, den 11. August, läuft der zweite verbilligte Sonderzug des Verkehrs-Vereins „Fischland" nach der Ostsee. 6 Tage Ostseestrand einschl. Hin- und Rückfahrt, voller, reichlicher Verpflegung und Wohnung, sämtlicher Dampferfahrten und Veranstaltungen, sowie Hochseefahrt nach Dänemark sind alles im Preise enthalten. Ein Besuch der Ostseebäder Wustrow, Althagen, Niehagen, Ahrenshoop, Zingst, Prerow, Mürbitz und Graal ist vorgesehen. Jeder Teilnehmer kann wählen, wo er wohnen will. Prospekte und Auskunft erhältlich im Verkehrsbüro „Fischland", Dresden-A., Ammonstraße 16, Erbg., Telephon 18 570 Nebenstelle.

Bretnig-Hauswalde, 30. Juni. **Zum Volks- oder Sommerfest** am kommenden Sonntag und Montag sind alle Zurüstungen getroffen worden, um das Fest gut auszugestalten. Als Festplatz ist der Gasthof zum Goldenen Löwen, Hauswalde, ausersehen worden. Am Sonntagnachmittag ½2 Uhr stellt der Festzug der Kinder auf dem Mühlberg in Bretnig, geht von da aus bis zum Hartmannschen Gasthofe in Hauswalde und zurück zum Festplatze. Hier finden Vogelschießen und Spiele der Kinder, von 4 Uhr an auch Konzert statt. Um 9 Uhr abends erfolgt dann der Fackel- und Einzug der Kinder. Der Montag ist der Geselligkeit der Erwachsenen gewidmet. Von nachm. ½6 Uhr an Konzert und Vogelschießen auf dem Festplatze, abends 9 Uhr großes Brillantfeuerwerk, anschließend daran Tanz und geselliges Beisammensein.

Putzkau, 30. Juni. **Das Wanderkränzchen des Jugendkasinos** findet nicht, wie gestern angegeben, am Sonntag, sondern heute Sonnabend, 8 Uhr, im Gasthof „Amselschänke" statt. Alles Nähere ist im Inseratenteil ersichtlich.

Neukirch (Lausitz) und Umgegend.

Die Vereinigung Neukirch (Lausitz) und Oberneukirch.

Das Ministerium des Innern hat unterm 30. Mai 1928 gemäß § 131 Abs. 1 der Gemeindeordnung genehmigt, daß sich die Gemeinden Neukirch (Lausitz) und Oberneukirch nach Maßgabe des Vereinigungsortsgesetzes vom 2. April 1928 am 1. Juli 1928 zu einer Gemeinde unter dem Namen „Neukirch (Lausitz)" vereinigen. Ab 1. Juli d. J. besteht also die Gemeinde Oberneukirch nicht mehr und alle Oberneukircher Gemeinden, sowie Niederneukirch sind nunmehr in die Gemeinde Neukirch (Lausitz) aufgegangen. Mit der Vereinigung treten naturgemäß verschiedene Aenderungen ein. Das Gemeindeverordneten-Kollegium der Gemeinde Neukirch (Lausitz) besteht nicht mehr aus 19, sondern aus 23 Mitgliedern. Die 4 Vertreter der bisherigen Gemeinde Oberneukirch sind in einer der letzten Sitzungen gewählt worden; in Frage kommen die Herren Fabrikbes. Paul Girndt, Wirtschaftsbes. Max Richter, Tischler Oskar Dittrich und Weber Karl Marx. Diese 4 Vertreter werden in der nächsten Sitzung der Gemeindeverordneten in Neukirch (Laus.) bereits anwesend sein. Durch die Zusammenlegung der beiden Gemeinden wird aus dem zusammengesetzten ein einfacher Schulbezirk, so daß das Gemeindeverordneten-Kollegium den Schulbezirksvorstand ersetzt, während der Schulausschuß mit den übrigen Ausschüssen der Gemeinde neu zu wählen ist. Die notwendigen Straßenbenennungen im Bezirk der bisherigen Gemeinde Oberneukirch werden in den nächsten Tagen besonders bekanntgegeben. Die Gemeinde Neukirch (Lausitz) erhält durch die Vereinigung einen Zugang von 760 Einwohnern und hat somit am 1. Juli 1928 insgesamt 6470 Einwohner. Sämtliche Gemeindeangelegenheiten werden ab Montag, 2. Juli, im Gemeindeamt Neukirch (Laus.) erledigt, nur die Steuereinnahme bleibt in demselben Grundstück im bisherigen Oberneukirch bestehen und zwar werden Steuern Donnerstags nachm. 3—7 Uhr entgegengenommen; zu dieser Zeit können auch andere Angelegenheiten erledigt werden.

Von besonderer Bedeutung ist für die Einwohnerschaft der bisherigen Gemeinde Oberneukirch, daß sie jetzt im Gemeindeamt Neukirch (Lausitz) In- und Auslandspässe sofort ausgestellt erhält, was vor der Vereinigung nur die Amtshauptmannschaft Bautzen erledigen konnte. Ferner ist der Gemeinderat Neukirch (Lausitz) ermächtigt, Erlaubnisscheine zu §§ 55a Abs. 2, 59 Abs. 1 Ziff. 4 und 139e Abs. 4 Satz 2 der Reichsgewerbeordnung (Feilbieten von Waren an öffentlichen Festen oder anderen außergewöhnlichen Gelegenheiten auf Straßen und Plätzen).

Der bisherige Bürgermeister von Oberneukirch, Herr Hultsch, ist ab 1. Juli d. J. in der nunmehr größeren Gemeinde Neukirch (Lausitz) als berufsmäßiger Gemeindeältester tätig.

Neukirch (Lausitz), 30. Juni. **Das Schützenfest der Priv. Scheiben- und Bogenschützengesellschaften Niederneukirch,** verbunden mit der Feier des 50jährigen Jubiläums der Scheibenschützengesellschaft wird vom Sonnabend, den 14. bis Dienstag, den 17. Juli, veranstaltet. Ein Kommers in der „Deutschen Eiche" gibt am Sonnabendabend dem Feste den Auftakt. Am Sonntagnachmittag, 2 Uhr, wird sich ein Festzug durch den Ort bewegen und anschließend findet die Begrüßungs- und Festrede statt. Am Montag und Dienstag ist Auszug der Gesellschaften. Nach Eintreten der Dunkelheit wird am Dienstag ein großes Brillantfeuerwerk abgebrannt. An allen drei Tagen findet Preis-, Lagen- und Adlerschießen und am Abend Festball statt. Für Belustigung für alt und jung ist reichlich Sorge getragen, und es ist nur zu wünschen, daß der Wettergott gutes Wetter beschert

+ **Neukirch** (Lausitz), 30. Juni. **Verkehrsunfall.** Am Freitagabend gegen 7 Uhr ereignete sich auf der Hauptstraße in der Nähe der Drogerie Schwer ein Unfall; ein hiesiger Einwohner stürzte mit dem Motorrad. Nach seinen Angaben sei er durch die zahlreichen Löcher auf der Straße ins Schleudern gekommen und so gestürzt. Zum großen Glück kam der Motorradfahrer mit kleineren Verletzungen davon. Der sofort herbeigerufene Arzt nahm ihn in Behandlung.

Tautewalde, 30. Juni. **Das Schulfest** wurde am vergangenen Sonntag bei günstigem Wetter abgehalten. Schon um 6 Uhr war eine große Anzahl Einwohner an der Schule versammelt, um dem 2200-Meter-Dauerlauf beizuwohnen. Dann turnten die Kinder auf der Festwiese. Es war reizvoll anzusehen, wie die Kleinen in ihrem schwarzen Badeanzug den Großen die Uebungen nachahmten. Daß sich alle Teilnehmer wohl fühlten, bewiesen die freudestrahlenden Augen. Am frühen Nachmittag setzte sich der Festzug in Bewegung. Alles hatten die Eltern und Vereine aufgeboten, um den Festzug zu verschönen. Anschließend begannen lustige Spiele, wobei den Kindern Geschenke ausgehändigt wurden. Den Abschluß des Tages bildete ein Fackelzug, der nach dem Vortrag einiger Lieder des Gesangvereins Tautewalde an der Schule aufgelöst wurde. Herr Lehrer Israel dankte allen, die sich für das Fest zur Verfügung gestellt hatten.

Wehrsdorf, 30. Juni. **Sitzung der Gemeindeverordneten** am Donnerstag. Unter Punkt 1, Mitteilungen, gab Herr Bürgermeister Heinze Kenntnis von einem Rundschreiben der Gosag wegen Erhöhung des Gasprreises um